



Letzte Aktualisierung : 17.8.2001

## Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

### Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH: Sauber lizenziert

**Das Microsoft Lizenz Management Programm (LMP) gibt der FES die Möglichkeit, ohne rechtliche Konsequenzen suboptimal eingesetzte Ressourcen und eine nicht ausreichende Lizenzierung schon im Vorfeld zu erkennen. Die Auswirkungen des LMP-Programms hat die FES langfristig positiv in Produktivität, Ertrag und persönlicher Sicherheit der verantwortlichen Manager gespürt. Darüber hinaus sorgt die FES als Entsorgungsdienstleister mit der LMP-Zertifizierung auch für interne Sauberkeit und geht mit gutem Beispiel voran.**

#### Von der Administration ...

**Die Lösung wurde realisiert bei:**

**Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH**

Weidenbornstraße 40  
60389 Frankfurt/Main  
URL: <http://www.fes-frankfurt.de>

E-Mail: [a.lipp@fes-frankfurt.de](mailto:a.lipp@fes-frankfurt.de)  
Andreas Lipp, Leiter IT  
Tel.: 069/212-36592  
Fax: 069/212-40777

Über die Jahre hinweg ist die EDV-Ausstattung bei der Entsorgungs- und Service-GmbH in Frankfurt (FES) heterogen und schnell gewachsen. Seit 1998 ist alles standardisiert und es werden nur noch bestimmte Komponenten und Software eingesetzt. Die Softwareausstattung der Arbeitsplätze besteht einheitlich aus Microsoft Office Professional 97, Windows NT 4.0 Workstation, einer Zugriffslizenz zu NT Server 4.0 und einer Zugriffslizenz zu Exchange Server 5.5. Die Daten der Mitarbeiter werden von 23 Windows NT 4.0 und einem Exchange 5.5 Server verarbeitet. Darüber hinaus kommen in einigen Abteilungen Spezialanwendungen für Finanzen, Logistik sowie der Zugriff auf den Großrechner zum Einsatz. Alle Arbeitsstationen sind durch das kostenfreie Microsoft Zero Administration Kit gegen unautorisierte Zugriffe auf das System abgesichert. Die Installation von Software funktioniert nur über das Administratorkonto und ist somit allen anderen Benutzern verwehrt.

Die Abteilung

Informationstechnologie der FES verfügt zur Zeit über vier Mitarbeiter und kauft weiteren Service regional ein. Netzwerkadministrator Peter Dullmaier obliegt neben dem Erhalt des reibungslosen Netzwerkverkehrs auch die Zuständigkeit für das Management der Softwarelizenzen.

#### ... zum Management

Der Leiter der Abteilung Informationstechnologie, Andreas Lipp, kam vor der Jahrtausendwende zu der Erkenntnis, dass Software ein äußerst wichtiges Betriebsvermögen darstellt, dem nicht immer die notwendige Aufmerksamkeit zukommt, und dass hier Optimierungspotenzial vorhanden ist. Unsicherheit bestand vor allem auch in Hinblick auf den Inhalt der Lizenzverträge. Welche Rechte geben die Softwarelizenzverträge der FES und – ganz wichtig – hat die FES alle eingesetzten Softwareprodukte auch tatsächlich lizenziert? Daneben fehlte ein



Andreas Lipp, Leiter der Abteilung Informationstechnologie, und Netzwerkadministrator Peter Dullmaier, beide von der FES

detaillierter Überblick über die eingesetzten Softwareprodukte sowie der notwendigen Lizenzen. Lizenzrechtliche Probleme würden sich aufgrund der bestehenden rechtlichen Regelungen in erster Linie auf den Leiter der EDV – also Lipp selbst – auswirken.

## Das Microsoft Lizenz Management Programm

Produkte
<ul style="list-style-type: none"><li>• Office 97</li><li>• Windows NT Server 4.0</li><li>• Windows NT Workstation 4.0</li><li>• Exchange Server 5.5</li><li>• Visual FoxPro 6.0</li></ul>

Wie bei fast allen Unternehmen ist auch bei der FES die IT-Landschaft schnell und kaum standardisiert gewachsen. Kostenkontrolle in der EDV wurde in erster Linie noch durch den Einkauf geregelt. Das Tagesgeschäft zwang die damalige Supportcrew eher zu Reaktion auf Vorfälle und Wünsche der Anwender, Standardisierung wurde eher negativ betrachtet. Alle Anwender sollten im Rahmen der Möglichkeiten das erhalten, was gewünscht wurde.

So waren 1997 viele unterschiedliche DOS-, OS/2- und Windows 3.1-Installationen vorhanden, die teilweise über Novell Netware 3.11 vernetzt waren. Als Andreas Lipp zu dieser Zeit seinen Posten bei der

FES antrat, fand er eine Situation vor, die noch bis vor kurzem als charakteristisch für die meisten behördlich geprägten Unternehmen bezeichnet werden konnte: Völlig verschiedene Rechner- und Softwaresysteme in den Abteilungen und kein durchgängiges Netz für alle. Lipp war es dann, der die komplette IT-Ausstattung ab Ende 1997 in eine einheitliche Struktur mit Windows NT 4.0 Workstation auf Arbeitsplatz- und NT Server 4.0 auf Netzwerkseite brachte. Hinzu kommen viele Kilometer Glasfaser und Kupfer für das Unternehmensnetzwerk.

Durch die Migration auf NT und die damit verbundene Abschottung der einzelnen Arbeitsplatzsysteme gegen Benutzerfehler ist der Supportaufwand inzwischen drastisch zurückgegangen. Für das Team um Andreas Lipp war dies jedoch kein Anlass zum Zurücklehnen. Im Gegenteil – nach der Bereinigung und Standardisierung der IT-Landschaft sollte auch die komplette IT-Vertragssituation der FES auf den Prüfstand gestellt werden. Dazu gehören auch die Softwarelizenzverträge.

Um sich wirklich umfassend zu informieren, forderte Lipp dann den sogenannten „SoftwareManagement-Ratgeber“ von Microsoft an. Die in diesem Ratgeber enthaltenen Informationen hinterließen große Zweifel bei ihm: Ist die FES wirklich richtig lizenziert? Gibt es nicht vielleicht sogar Überlizenzierungen? - All diese und weitere Fragen mussten schnell und absolut zuverlässig gelöst werden. Das hieß aber auch, dass eine Erhebung der installierten Software und der erworbenen Lizenzen anstand.

Bei dem Microsoft Lizenz Management Partner Softwaremanagement.org wurde dazu schließlich über das Internet das Tool „Software Verwaltung pro“ bestellt, ein Tool, das bei der Softwarelizenzverwaltung unterstützt. Softwaremanagement.org übernahm die Einrichtung der Software und schlug Andreas Lipp dabei nach einem ersten Check der Abläufe und Strukturen eine Analyse des Softwaremanagements der FES mit anschließendem Softwarelizenz-Audit vor. Durch diese externe Beratung im Rahmen des Microsoft Lizenz Management Programms sollten anschließend keine Fragen bezüglich der Lizenzierung der eingesetzten Softwareprodukte mehr offen bleiben. Dass darüber hinaus durch einen Check der Geschäftsabläufe ein Kostensenkungspotenzial festgestellt wurde und außerdem nach der Prüfung ein von Microsoft erstelltes Zertifikat die positive Prüfung bestätigte, wurde sehr begrüßt.

### Der Partner:

#### **Softwaremanagement.org**

Manfred-von-Richthofen-Str.11

48145 Münster

URL: <http://softwaremanagement.org>

E-Mail: [WolfK@Softwaremanagement.org](mailto:WolfK@Softwaremanagement.org)

Wolf Kristen, Geschäftsführer

Tel.: 0251/89964-41

Fax: 0251/89964-99

Inzwischen weiß Lipp, dass gerade die Analyse der internen Software-Prozesse ein wichtiger Bestandteil des Microsoft Lizenz Management Programms ist: „Durch das implementierte Softwaremanagement haben wir jetzt ständig den vollen Überblick über die eingesetzten Lizenzen und sind damit immer auf der sicheren Seite“, stellt er zufrieden fest.

Im Juni 1999 hat die FES durch Softwaremanagement.org eine erste Beratung mit anschließender Softwarelizenzprüfung erhalten, im Februar 2000 ist das Audit zur Überprüfung der Einhaltung der Betriebsabläufe wiederholt worden. Vor jedem Audit wird zunächst eine Risikoanalyse vorgenommen. Hier wird ermittelt, inwiefern die Einhaltung der urheberrechtlichen Bestimmungen zutrifft. Dabei werden der organisatorische Aufbau und die Geschäftsprozesse, die sich auf Software beziehen, auf Risiken hin untersucht. Die bei der Softwarelizenzprüfung gestellten Fragen beziehen sich vor allem auf den derzeitigen Umgang mit Software im Unternehmen: Gibt es verbindliche Zuständigkeiten? Ist ein aktuelles Software- und Hardwareinventar verfügbar? Wie kommt neue Software ins Unternehmen? Was geschieht mit alter Software, die nicht mehr genutzt wird? Anhand dieser Fragen wird der Grad des Risikos festgelegt. Bei sehr hohem Risiko wird eine Vollprüfung durchgeführt. Bei der FES jedoch wurde aufgrund der bestehenden Abläufe ein sehr geringes Risiko festgestellt. Daher reichte hier eine stichprobenartige Überprüfung aller Standorte in Frankfurt aus.

## Geheimhaltung ist Pflicht

Vor Beginn der Beratung und Prüfung hat Softwaremanagement.org mit der FES eine Geheimhaltungsvereinbarung abgeschlossen. Damit wird gewährleistet, dass Informationen nicht an Dritte weitergegeben werden. Dies ist vor allem daher wichtig, weil der Prüfer sich bei einem Audit die Arbeitsplätze selbständig und ohne Einschränkung aussucht. Nur so ist ein aussagekräftiges und objektives Ergebnis möglich. Und nur das ist im Interesse des Kunden.

Unter den ausgesuchten zu prüfenden Arbeitsplätzen befanden sich solche der Geschäftsleitung, der Finanz-, Personal-, und der IT-Abteilung. Auch ein PC des Betriebsrats wurde untersucht. Bei der Prüfung wird der Rechner nach der Anmeldung als Administrator manuell auf die installierte Software hin untersucht. Unternehmen, die ein Audit ordern, bekommen somit zu diesem Stichtag die Sicherheit, dass ihre eingesetzte Software ausreichend lizenziert ist.

## Software einfach verwalten



Wolf Kristen, Geschäftsführer der Softwaremanagement.org

Das Unternehmen Softwaremanagement.org bietet seit mehreren Jahren Software-Management-Optimierungen und Software-Lizenzprüfungen erfolgreich an. Aus der umfangreichen Praxis hat sich eine standardisierte Vorgehensweise sowie das Software-Management-Tool „Software Verwaltung pro“ entwickelt. Bis heute sind davon ca. 450 Installationen im Einsatz.

Die FES setzt Software Verwaltung pro jetzt seit einem Jahr ein. Dieses Support & Asset-Management-Werkzeug bildet das Unternehmen in einer Datenbankstruktur ab und fügt alle relevanten Software-, Hardware- und Lizenz-Informationen hinzu, so dass eine sichere Entscheidungsbasis vorhanden ist. Durch die integrierte HelpDesk-Komponente wird die tägliche Arbeit der Supportmitarbeiter unterstützt. Wichtig für die FES

ist vor allem die eingebaute Lizenzverwaltungsunterstützung. Jederzeit kann ein Lizenzdefizitbericht erzeugt werden. Dieser Bericht prüft, ob für die installierte Software genügend Lizenzen zur Verfügung stehen und gibt dann in einem Schlussbericht Kennziffern und weitere Anhaltspunkte für Über- oder Unterlizenzierungen. Die Aktualität der Berichte steht und fällt jedoch auch mit der Pflege der Datenbank. Als Leiter der IT-Abteilung hat Andreas Lipp die Arbeitsanweisung gegeben, die Datenbank täglich zu

pflegen. Nur eine aktuelle und vor allem korrekte Inventardatenbank kann relevante und zuverlässige Informationen liefern. Wichtig für die FES ist, dass man hier mit Software Verwaltung pro auch selbst kurzfristig Softwarelizenzprüfungen durchführen kann und damit immer weiß, wo man rechtlich steht.

**DEFIZITKONTROLLBERICHT**

Softwareart-Namen (User / System)	Software (Anzahl)	Lizenz	Defizit	Defizitbetrag
Excel 2000	1	1	0	0
Excel 2000 Access Center	20	20	0	0
Microsoft Office Word	1	1	0	0
Microsoft Outlook	1	1	0	0
MS Frontpage 98	1	1	0	0
MS Office 97 Professional	124	124	0	0
MS Project 98	18	18	0	0
MS Visual Basic 5.0 Professional	1	1	0	0
MS Visual Basic 6.0 Professional	1	1	0	0
MS Windows 95	18	18	0	0
MS Windows 98	1	1	0	0
MS Windows NT Server 4.0 Standard	12	12	0	0
MS Windows NT Server 4.0 Enterprise	165	165	0	0
MS Windows NT Workstation 4.0	125	125	0	0
MS Word	18	18	0	0
Paymaker	1	1	0	0
PDF Enterprise Security Tool	1	1	0	0
Software Verwaltung Pro 2.0	1	1	0	0
Microsoft Access 2000	12	12	0	0

Gesamtanzahl: 1 insgesamt verfügbare Lizenz  
 insgesamt angeforderte Kopien: 124  
 Überangebot (zu Langfristige Lizenzen):  
 Nachbestand (keine Software):

## Aktuelle Inventardaten verhindern Probleme

Anhand der am jeweils zu prüfenden Arbeitsplatz von Software Verwaltung pro erstellten Auditliste, erhält man den Software-Sollbestand vor Ort und kann dort eventuell nicht erfasste, aber an diesem Arbeitsplatz installierte Software in die Liste aufnehmen. Für die jährliche Wiederholungsprüfung bei der FES im Februar 2000 wurden mit den Vorbereitungen insgesamt drei Tage Prüfungsdienstleistungen von Softwaremanagement.org in Anspruch genommen. In dieser Zeit sind auch die Niederlassungen, wie z.B. die Arbeitsplätze in der Abfallverbrennungsanlage, untersucht worden. Vor dem externen Audit hat die FES bereits Stichprobenprüfungen durchgeführt, um die Aktualität der Datenbank zu prüfen.

Als für den Betrieb einer FES-Abfallkalendersoftware insgesamt 60 mal die Software Microsoft Visual Foxpro benötigt wurde, stellte Peter Dullmaier fest, dass diese Lizenzen nicht vorrätig waren und wollte die Anforderung vor einer Bestellung noch überprüfen. Dabei wurde schnell erkannt, dass in diesem Fall auch eine kostenfreie Runtimeversion der Software ausreichend wäre. Der zuständige Abteilungsleiter entschied dann, einige Lizenzen zu bestellen, die Abfallkalendersoftware aber im Wesentlichen mit der kostenfreien Runtimeversion auszuliefern. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig eine gute Pflege der Inventardatenbank ist: Wären die Einträge in der Software-Verwaltung hier fehlerhaft und hätten entweder eine ausreichende Anzahl der erworbenen Lizenzen oder nicht die tatsächliche Anzahl installierter Produkte angezeigt, dann wäre dies spätestens während der Prüfung aufgefallen.

Werden in einer Prüfung tatsächlich Abweichungen festgestellt, wird nach Absprache mit dem Auftraggeber die Stichprobe erhöht. Falls mehrfach Abweichungen auftreten, wird dem Unternehmen eine Vollprüfung nahegelegt. In dem Fall der FES jedoch konnte IT-Abteilungsleiter Andreas Lipp bereits vor der Prüfung seine Supporter beauftragen, die entsprechenden Änderungen vorzunehmen. Das anschließende Audit wurde dann auch für alle Arbeitsstationen eindeutig positiv abgeschlossen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Prüfungen ist die Begutachtung der Serverinstallationen. Denn oft werden Server-Zugriffslizenzen vergessen. Bei der FES in Frankfurt hatte man das aber umgehend realisiert und nach der Umstellung auf Exchange die Zugriffslizenzen über das Competitive Upgrade im Rahmen der SELECT-Vereinbarung erworben.

## Kosteneffizienz herstellen

Das Management der betrieblichen Software kostet Zeit und Geld und kann – wenn man von Null anfängt – manchmal richtig weh tun. Eine Alternative dazu gibt es allerdings nicht. Ohne Softwaremanagement ist der Fehleinsatz von Geldern und Software vorprogrammiert und zudem gefährlich für den wirtschaftlichen Fortbestand sowie das Image des Unternehmens.

Seit der ersten Beratung durch den Microsoft Partner Softwaremanagement.org wird Software nicht mehr als Vollprodukt, sondern möglichst innerhalb der von den Herstellern angebotenen Volumenlizenzprogramme erworben. Dadurch spart die FES enorm an Geldern. Alle Zugriffslizenzen sowie Microsoft Office wurden beispielsweise über den SELECT-Vertrag der Stadt Frankfurt bezogen. Dies ist möglich, da die FES überwiegend der Stadt gehört und Microsoft SELECT- und OPEN-Vereinbarungen auch für mehrheitlich verbundene Unternehmen zugänglich sind. Neue Rechner kauft die FES immer zusammen mit einem Betriebssystem. Dass die darin enthaltene OEM-Lizenz laut Auffassung von Microsoft gemäß den Microsoft Lizenzbedingungen an den jeweiligen PC gebunden ist, ist Andreas Lipp bekannt.

Die FES hat nach der Überprüfung das Zertifikat erhalten, das Microsoft nach jedem positiv abgeschlossenen Audit, im Rahmen des Lizenz Management Programms, vergibt. Dieses Zertifikat bietet der FES nun für ein Jahr die nötige Sicherheit - und kann zudem werbewirksam eingesetzt werden. Daneben ist sichergestellt, dass alle relevanten Betriebsabläufe im Rahmen eines effizienten Software-Managements abgebildet und optimiert wurden sowie Software als wichtiges Betriebsvermögen gewürdigt wird.

Ein Audit im Rahmen des Microsoft Lizenz Management Programms kann in jedem Unternehmen genauso reibungslos ablaufen wie bei der FES in Frankfurt. Die FES hat beispielsweise für die Implementierung des Software Managements inklusive Überprüfung insgesamt ca. 10 Tagessätze Beratungsleistung eingekauft; für die Wiederholungsprüfung nach einem Jahr waren nur noch 3 Tagessätze notwendig. Bei der FES geht man zur Zeit von einer jährlichen Wiederholung der Prüfung aus, um langfristig rechtlich und wirtschaftlich auf der sicheren Seite zu bleiben. Die notwendigen Ausgaben für die durchgeführte Lizenz- und Prozessoptimierung werden sich nach kurzer Zeit amortisieren. Das nächste Projekt ist schon angepeilt: Die Einführung des Microsoft Systems Management Servers und der Anschluss der Software Verwaltung pro an dieses Systems Management Tool.

Das Beispiel der FES zeigt, dass nur die Unternehmen, die ihre eingesetzte Software auch tatsächlich verwalten, reale Kosteneinsparungen erzielen können – und zudem Risiken sowie Imageschäden vermeiden.

### Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

**Eine professionelle Abfallentsorgung ist in zweierlei Hinsicht ein bedeutender Faktor in unserer Gesellschaft: Ökologisch wichtig im Sinne der Umwelt, ökonomisch wichtig für Bürger und Unternehmen. Für beides setzt sich die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES), die 1996 aus dem ehemaligen Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Frankfurt hervorgegangen ist, ein. Der Stadt gehören jetzt noch 51 Prozent des Unternehmens, 1998 hat das Entsorgungsunternehmen Rethmann aus Lünen 49 Prozent der Anteile erworben. Zur Zeit beschäftigt die FES etwa 1.600 Mitarbeiter. Für die tägliche Arbeit sind in den Niederlassungen insgesamt 350 PC-Arbeitsplätze vorhanden, die über 23 Microsoft NT 4.0 Server miteinander vernetzt sind.**

---

**Alle mit ® und ™ gekennzeichneten Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.**

**Alle anderen Bezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller.**  
<http://www.microsoft.com/germany/siteservices/impressum/copyright.htm>